

Stefanie Schütz

Der kleine Löwe und der kleine Clown



Mit Illustrationen von
Béatrice Rodriguez

Peter Hammer Verlag



Das Gewitter

Der kleine Löwe und der kleine Clown wollten mal wieder ihre Zirkusnummer üben. Aber als sie in die Manege kamen, war schon alles voll, es trainierten dort schon die Seilartisten, die großen Clowns und die Zebras!

„Was machen wir denn jetzt?!“, fragte der kleine Clown enttäuscht. „Wir müssen doch auch irgendwo trainieren!“

„Hmm, dann gehen wir eben in den Wald“, brummte der kleine Löwe. „Ich kenn da eine Lichtung, die ist ungefähr so groß wie unsere Manege. Komm, steig auf.“

„O.k.“, sagte der kleine Clown, schwang sich dem kleinen Löwen auf den Rücken, und ab ging's in den Wald, der gleich neben dem Zirkuszelt anfang.

Die Lichtung war kreisrund und tatsächlich fast so groß wie die Manege. Gute Idee vom kleinen Löwen! Aber als die beiden gerade anfangen wollten mit ihrem Training, begann es plötzlich zu regnen, dann zu blitzen und auch noch zu donnern.

„So was Dummes!“, brummte der kleine Löwe, der Regen überhaupt nicht leiden konnte.

„Ausgerechnet jetzt, wo wir trainieren wollen!“, seufzte der kleine Clown.

Schnell stellten sie sich unter die Bäume, weil sie nicht nass werden wollten. Aber dann fiel dem kleinen Clown ein, dass man sich bei Gewitter nicht unter Bäume stellen soll, denn in die Bäume kann der Blitz einschlagen. Echt gefährlich.

„Wir müssen schnell eine Höhle suchen“, rief der kleine Löwe, der schon eine nasse Schwanzspitze hatte. Die beiden rannten ein Stück und suchten herum.



„Hier! Hier ist ein Loch! Komm!“, rief der kleine Clown dem kleinen Löwen zu, er hatte nämlich einen Fuchsbau entdeckt. Schnell krochen die beiden in das Loch und krabbelten den Gang entlang.

„Ganz schön eng!“, flüsterte der kleine Löwe.

„Ganz schön dunkel“, fand der kleine Clown.

Noch dreimal krabbelten sie um die Kurve, dann landeten die Freunde im Fuchsbau der Familie Fuchs.

„Was wollt ihr denn hier?“, fragte Frau Fuchs erstaunt, als sie den kleinen Clown und den kleinen Löwen in ihrer Höhle entdeckte. „Euch hab ich aber nicht eingeladen.“



„Ach, es regnet und blitzt und donnert so schlimm da draußen“, erklärte der kleine Löwe. „Können wir vielleicht bleiben, bis es aufgehört hat?“

„Wir können ja so lange Ihren Kindern etwas vorspielen“, sagte der kleine Clown schnell.

Die Fuchskinder waren sofort begeistert. „Au ja!“, riefen sie.

Also durften der kleine Löwe und der kleine Clown bleiben. Sie spielten der Familie Fuchs ihre ganze Zirkusnummer vor, und vor allem die kleinen Füchse freuten sich sehr. Dass es so eng war im Fuchsbau,



war zwar schwierig für die beiden Zirkuskünstler, aber auch eine besondere Herausforderung. Am Ende hatten sie ein ziemlich gutes Training hinter sich.

Draußen hatte es mittlerweile aufgehört zu gewittern. Der kleine Löwe und der kleine Clown bedankten und verabschiedeten sich. Schnell liefen sie zurück zum Zirkus, wo sie von Mama und Papa Clown und dem Zirkusdirektor schon überall gesucht wurden. Die beiden hatten nämlich niemandem Bescheid gesagt, bevor sie in den Wald gelaufen waren ...

Die Vorstellung am Abend war ausverkauft, und der kleine Löwe und der kleine Clown waren in besserer Form. Die Kinder und Erwachsenen lachten sehr über ihre Kunststücke. Ganz besonders aber amüsierte sich – vorne in der ersten Reihe – Familie Fuchs, die eine Extraeinladung und Freikarten bekommen hatte vom kleinen Löwen und vom kleinen Clown.

